



Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) - 80287 München

Referat für Arbeit und Wirtschaft
Abt. Veranstaltungen

Vorab per Email: ; uenchen.de

Datum:
29. Oktober 2015

Ansprechpartner:

Regie und Steuerung
Angebotsplanung

Telefon: 089 2191-
Telefax: 089 2191-

Oktoberfest 2015 Erfahrungsbericht der MVG

Sehr geehrte:

die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) übersendet zum Oktoberfest 2015 folgenden Erfahrungsbericht:

Das Oktoberfest fand in diesem Jahr vom 19. September bis 4. Oktober statt. Auf der südlichen Theresienwiese fand zusätzlich die „Oide Wiesn“ statt. Der größte Andrang in der U-Bahn war am Freitag, 2. Oktober und am Samstag, 3. Oktober (Tag der deutschen Einheit) festzustellen.

Obwohl dieses Jahr merkbar weniger Besucher zur Wiesn kamen, war die Bewältigung des hohen Verkehrsaufkommens mit der U-Bahn für MVG und U-Bahnwache wieder eine enorme Herausforderung.

1. Kommunikation

Um den Besuchern des Oktoberfestes die Anreise zu erleichtern, hatte die MVG ihr Angebot und wichtige Informationen für Besucher umfangreich kommuniziert. Hierzu wurden neben Pressemitteilungen und diversen Medienkontakten, zum Beispiel auch eigens erstellte deutsch/englische Folder, das Kundenmagazin MVGinfo, die Infoscreens in den U-Bahnstationen, das U-Bahn Fernsehen, die Social-Media-Kanäle der MVG, Anzeigen in den Tageszeitungen sowie eine umfangreiche Sonderseite auf www.mvg.de genutzt.

Zu besonderen Betriebssituationen (z.B. Überlastung U-Bahnhof Theresienwiese) wurden bei Bedarf Durchsagen sowie Tickertexte etwa über die Infomonitor, den Twitter-Kanal MVG ticker und die App MVG Fahrinfo München mit Ausweichempfehlungen veranlasst. Am U-Bahnhof Theresienwiese wurde neben hohem Personaleinsatz auch ein Fahrgastlenksystem eingesetzt.

In der Kommunikation wurde der ausgeschilderte Fußweg zwischen Hauptbahnhof und Wiesn besonders herausgestellt (siehe unten).

2. Gesonderter Linienverkehr am ersten Wiesn-Wochenende

Wegen des traditionellen Wiesn-Einzugs der Brauereien (Sa., 19.09.) sowie des Trachten- und Schützenzugs (So., 20.09.) kam es am ersten Wiesn-Wochenende zu Einschränkungen bei Bus und Tram in der Innenstadt. Die Tramlinien 16, 17, 18, 19, 37, 38 und die MVG MünchenTram sowie die Buslinien 58, 100 und 132 wurden zeitweise umgeleitet.

Trotz vieler Zuschauer war die Kapazität dieser Linien ausreichend und der Betriebsablauf weitgehend störungsfrei. Auch der zur Aufstellung der Trachten- und Schützengruppen eingesetzte Bus-Shuttle der MVG verlief planmäßig.

Münchner
Verkehrsgesellschaft mbH (MVG)

Postanschrift
80287 München

Hausanschrift
Emmy-Noether-Straße 2
80992 München

Telefon: +49 89 2191-0
www.mvg.de

Haltestellen
U-Bahn U1, U7
Westfriedhof
Bus 151, 164, 165
Westfriedhof
Tram 20, 21, N20
Hanauer Straße
Borstel

Geschäftsführung
Herbert König (Vorsitzender)
Otto Schultze
Raimund Paul
Werner Albrecht

Aufsichtsratsvorsitzender
Oberbürgermeister Dieter Reiter

Handelsregister
Amtsgericht München,
HRB 140 658

Steuernummer
USt-IdNr. DE 813 357 346

Gläubiger-ID
DE1077000000034030

Bankverbindung
HypoVereinsbank München
IBAN DE33 7002 0270 0000 0916 00
BIC HYVEDEMMXXX

3. MVG-Angebot zur Wiesn

Mit folgendem Angebot der MVG konnte das Oktoberfest erreicht werden:

U-Bahnlinien/ Haltestellen:

- U3/ U6 – bis Goetheplatz oder Poccistraße
- U4/ U5 – bis Theresienwiese oder Schwanthalerhöhe
- U1/ U2/ U7/ U8 – bis Hauptbahnhof

Zusatzangebot:

- Alle Linien: Verlängerung des 10-Minuten-Takt am Abend an allen Tagen bis ca. 1 Uhr.
- Alle Linien: Beginn 10-Minuten-Takt am Wochenende bereits um ca. 7 Uhr.
- U4: Tagsüber und abends 6- statt 4-Wagen-Züge, teilweise bis zur Westendstraße verlängert.
- U5: Zusätzliche Züge an allen Tagen, für einen durchgängigen 5-Minuten-Takt.
- U6: Zusätzliche Züge am Wochenende von ca. 9 bis 21 Uhr zwischen Harras und Fröttmaning, um den Takt von 10 auf 5 Minuten zu verdoppeln.
- U6 Nord: Zwischen Garching und Fröttmaning verkehrten die Züge an Samstagen von ca. 8 bis 23 Uhr verdichtet im 10- statt 20-Minuten-Takt.

Straßenbahnlinien/ Haltestellen:

- Linien 16 und 17 – bis Haltestelle Hackerbrücke
- Linien 18 und 19 – bis Haltestelle Holzapfelstraße oder Hermann-Lingg-Straße

Zusatzangebot:

- Linie 20/21: Durch Zusatzfahrten der Linie 21 wurde der 10-Minuten-Takt am Freitag und am Wochenende bis Mitternacht verlängert.

Buslinien/ Haltestellen:

- MetroBus 53 und StadtBuslinie 134 – bis Haltestelle Schwanthalerhöhe (Linie 134 konnte wegen Sperrung die Endhaltestelle Theresienhöhe nicht anfahren)
- MetroBus 58 – bis Haltestelle Georg-Hirth-Platz oder Goetheplatz
- MetroBus 62 – bis Haltestelle Hans-Fischer-Straße

Zusatzangebot:

- MetroBus 58: Verstärktes Angebot bis 0:30 Uhr, bis zu alle 6 bis 7 Minuten.
- Linie 62: Verdichtung 20:30 Uhr bis ca. 23:50 Uhr sowie an Sonn-/Feiertag ab 9 Uhr auf 10- statt 20-Minuten-Takt zwischen Rotkreuzplatz und Sendlinger Tor.
- Linie 135: Am Wochenende auf 10-Minuten-Takt zwischen Thalkirchen Tierpark und Campingplatz verdichtet und Betriebszeit an allen Tagen bis 01:30 Uhr ausgedehnt.
- Linie 140: Einsatz von Gelenkbussen an allen Tagen.
- Linie 164: Einsatz von Gelenkbussen an allen Tagen im Spätverkehr. Verkehrt am Wochenende von ca. 06:30 – 21 Uhr sechsmal statt dreimal in der Stunde zwischen Allach Bf. und Untermenzing Bf.
- Linie 189: Zusätzliche Fahrten im Spätverkehr.
- Linie 190: Einsatz von Gelenkbussen an allen Tagen im Spätverkehr.
- Darüber hinaus wurden zusätzliche Reservebusse bereitgestellt, die bei evtl. auftretenden Engpässen eingesetzt wurden.

Das Sicherheitskonzept des KVR sah wieder einen inneren Sperrring vor, so dass die Buslinie 134 vom 15.09. mit 05.10.2015 umgeleitet werden musste.

Auf die Verlegung der Bushaltestelle Poccistraße (Linien 62 und 131 Richtung Rotkreuzplatz/ Am Knie) in die Ruppertstraße, wurde vom KVR aufgrund der in den letzten beiden Jahren gemachten Erfahrungen 2015 verzichtet.

4. Beschilderung Fußweg: Hauptbahnhof – Festwiese – Hauptbahnhof

Seit der Wiesen 2013 wird zur Bewältigung der Besuchermassen ein Fußwegkonzept, mit dem Ziel die U-Bahn bei der An- und Abreise zu entlasten, umgesetzt. Hierbei sollen vor allem Reisende, die am Hauptbahnhof ankommen, nicht über die U-Bahn, sondern über einen kurzen Fußweg zur Festwiese geleitet werden. Ferner dient der Fußweg als Alternative auf dem Rückweg, wenn der U-Bahnhof Theresienwiese stark ausgelastet ist. Die Fußwege wurden vom KVR durch neu aufgestellte Wegweiser und massiv von der MVG in allen Medien kommuniziert. Auch S-Bahn/DB und Meridian wiesen ihre Fahrgäste aktiv auf den alternativen Fußweg hin.

Das Fußwegekonzept hat sich in den letzten Jahren bewährt und wurde daher auch 2015 unverändert umgesetzt (Route, Beschilderung). Nach unseren Beobachtungen wurde der Fußweg auch in diesem Jahr durchaus gut angenommen und sorgte somit für Entlastung im neuralgischen U-Bahnabschnitt Hauptbahnhof – Theresienwiese. Um die Akzeptanz des Fußweges sowie dessen Wahrnehmung noch weiter zu erhöhen, werden für das Oktoberfest 2016 temporäre Bodenmarkierungen geplant. Derzeit sind mehrere Varianten in Prüfung. Im Umfeld des U-Bahnhofs Westfriedhof wurden teilweise Markierungen mit Bodenmarkierungsfarbe und Dispersionsfarbe aufgetragen. Beobachtungen haben ergeben, dass diese beständig sind und daher entweder neutral formuliert (z.B. Festwiese) oder im Nachgang entfernt werden müssen. Als dritte Alternative werden demnächst Markierungen mit Sprühkreide getestet.

5. Personaleinsatz

Zur reibungslosen Abwicklung des Wiesen-Verkehrs hatten MVG und U-Bahnwache täglich bis zu 200 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, bei zeitgleich stattfindenden Fußballspielen insgesamt bis zu 230. Hiervon waren allein im U-Bahnhof Theresienwiese für Aufsicht und Service, zur Gewährleistung eines sicheren und reibungslosen Betriebs, jeden Tag rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz, an Wochenenden sogar bis zu 75. Darüber hinaus wurden die U-Bahnhöfe Hauptbahnhof, Goetheplatz und zeitweise auch Schwanthalerhöhe mit Personal besetzt, das sich unter anderem um die Abfertigung der Züge, die Aufsicht am Bahnsteig und die Fahrgastinformation kümmerte. An den Wochenenden wurde die MVG durch Kolleginnen und Kollegen aus fünf anderen deutschen Verkehrsunternehmen unterstützt. Insgesamt wurden von internen und externen Personal ca. 16.500 Stunden geleistet, also 1.000 Stunden mehr als 2014.

Um die etwas 6.000 zusätzlichen Fahrten mit Bahnen und Bussen fahren zu können, mussten rund 500 Extraschichten geleistet werden. Für saubere Fahrzeuge und Anlagen wurden 30 zusätzliche Reinigungskräfte eingesetzt, die alleine am U-Bahnhof Theresienwiese so viel Abfall zusammenkehrten, dass damit rund 100 Badewannen hätten gefüllt werden können.

Die U-Bahnwache, diesmal durch 16 Dienstkräfte der Hamburger Hochbahn verstärkt, unterstützte bei Fahrgastlenkungsmaßnahmen, übernahm – zusätzlich zu ihrer eigentlichen Aufgabe – bei Bedarf das Sperren der Steintreppe im U-Bahnhof Theresienwiese und half Kindern und älteren Fahrgästen beim Aus- oder Einsteigen.

Wie jedes Jahr wurden zusätzlich 16 Studenten als „Wiesen-Schaffner“ eingesetzt, die an allen Tagen während des Oktoberfestes an den U-Bahnhöfen Theresienwiese, Goetheplatz und Hauptbahnhof (am Wochenende zusätzlich in Fröttmaning und an der Messestadt Ost) Fahrscheine verkauften und Auskunft erteilten.

Zusätzlich zu den fünf MVG Infopoints, den derzeit zwei MVG Kundencentern und den beiden MVG Ticket- und Informationsschaltern im Stadtgebiet, die den Fahrgästen während des ganzen Jahres für Auskünfte zur Verfügung stehen, wurden auch die beiden MVG Infopoints am U-Bahnhof Theresienwiese (täglich 08:00 – 00:30 Uhr bzw. 16:00 – 00:30 Uhr am Ausgang Paulskirche) und der Infopoint am U-Bahnhof Goetheplatz (täglich 08:30 – 01:00 Uhr) mit Personal besetzt.

Direkt neben dem U-Bahnhof Theresienwiese öffnete täglich von 9:00 bis 01:00 Uhr ein MVG-Servicepoint mit mehreren Schaltern für Auskünfte und Fahrscheinverkauf. Hier war nahezu das komplette Sortiment des MVV-Gemeinschaftstarifs erhältlich. Dieses zusätzliche Angebot wurde von den Fahrgästen wieder sehr positiv aufgenommen.

Wie im alltäglichen Verkehr auch, waren die Mitarbeiter der MVG Betriebszentrale vorbereitet, bei evtl. auftretenden Störungen für schnelle Abhilfe zu sorgen.

Verschiedene Wartungs- und Entstörungsdienste kontrollierten in Extraschichten rund um die Uhr Automaten, Entwerter, Lifte und Rolltreppen und sorgten schnellstmöglich für Abhilfe, wenn einmal etwas nicht funktionierte. Zusätzlich aufgestellte Fahrkartenautomaten halfen, Gedränge und lange Schlangen vor den Automaten zu vermeiden. Die Leerungs- und Wartungsdienste fuhren Sonderschichten um die Fahrkartenautomaten verfügbar zu halten.

Kleinere Schäden an Fahrzeugen wurden umgehend durch Streckendienste behoben. Für evtl. auftretende größere Reparaturen wurden von den Werkstattmitarbeitern auch zusätzliche Nachtdienste geleistet. Um zur Wiesn einen maximalen Fahrgastbetrieb zu ermöglichen, wurden alle Instandhaltungs- und Revisionsarbeiten an Fahrzeugen sowie im Streckennetz vorgezogen, oder falls verschiebbar, zurückgestellt.

Bereits das 11. Mal in Folge war der Sanitätsdienst der Johanniter-Unfallhilfe am U-Bahnhof Theresienwiese stationiert. Bei rund 100 Einsätzen, vor allem bei kleineren Verletzungen, übermäßigem Alkoholkonsum, Schnittverletzungen und Prellungen, konnte durch sofortiges Eingreifen erste Hilfe geboten werden.

6. Fahrgastaufkommen

Wie jedes Jahr wurde auch 2015 die Hauptlast von der U-Bahn getragen. In den 16 Tagen wurden etwa 3,5 Millionen Fahrgäste zusätzlich befördert. Die Besucherströme verteilten sich ungleichmäßig. Die meisten Besucher reisten überwiegend mit U4 und U5 zur Wiesn an.

Während des An- und Abtransportes waren die Züge teilweise vollständig ausgelastet. Vor allem beim Abtransport an der Theresienwiese kam es täglich in Richtung Hauptbahnhof ab ca. 22:30 Uhr zu Kapazitätsengpässen in den Bahnhöfen und in den Zügen.

Am höchsten ausgelastet war der U-Bahnhof Theresienwiese. Bei starkem Anreiseverkehr an den Wochenenden und am Feiertag überfüllte sich der Haupteingang relativ schnell, wodurch der Abfluss der Fahrgäste ins Stocken geriet. Wie in den Vorjahren musste deshalb der Bahnsteig mehrmals für ca. 20 - 30 Minuten in der Mitte mit einem Gitter geteilt werden. Durch diese Teilung konnte erreicht werden, dass auch der hintere Ausgang (Ausgang Paulskirche) von den ankommenden Fahrgästen genutzt wurde und der andere Teil des Bahnsteigs am stadteinwärtigen Gleis für zurückfahrende Fahrgäste zur Verfügung stand.

Zusätzlich wurden anreisende Fahrgäste bei Überlastung des Bahnhofs Theresienwiese im U-Bahnnetz über Ticker und Durchsagen über den ausgeschilderten Fußweg informiert.

Trotz dieser Maßnahmen mussten die Tore des Haupteingangs insgesamt wieder etwa 100 Mal, der Ausgang an der Paulskirche 36 Mal verschlossen werden, um eine Überfüllung des Bahnhofs Theresienwiese zu vermeiden. Auch der U-Bahnhof Goetheplatz (zweitwichtigster U-Bahnhof für die Wiesnbesucher) musste insgesamt sechsmal gesperrt werden. Ebenso musste der Zugang von der DB zum Bahnsteig der Linien U4 und U5 am Hauptbahnhof am letzten Wochenende wegen Überfüllung viermal gesperrt werden.

Die MVG-Buslinien an den Campingplätzen Thalkirchen und Obermenzing waren sehr stark frequentiert, besonders in den frühen Morgenstunden und abends. Diese Entwicklung wird künftig beim Fahrzeugeinsatz berücksichtigt.

7. Sicherheit

Dank des massiven Personaleinsatzes der MVG und U-Bahnwache kam es in den 16 Tagen zu keinen nennenswerten Zwischenfällen. Durch Sonderstreifen der U-Bahnwache, mit zeitweise mehr als 30 zusätzlichen Mitarbeitern pro Tag, leistete die MVG auch ihren eigenen Beitrag für die Sicherheit an den U-Bahnhöfen rund um das Oktoberfest. Hierdurch konnte ein über Haftbefehl gesuchter Messerstecher in der U-Bahn auf frischer Tat ertappt und vorläufig festgenommen werden.

Um größtmögliche Sicherheit zu gewährleisten, stand die MVG vor und während der Wiesn im permanenten Kontakt mit den Sicherheitsbehörden vor Ort, insbesondere der Polizei.

8. Besonderheiten

Auch während der Wiesn 2015 fanden wieder fünf Fußball-Helmspiele statt, drei davon bestritt der FC Bayern, zwei der TSV 1860 München.

Während des An- und Abtransportes, insbesondere beim Werktagsspiel des FC Bayern gegen den VfL Wolfsburg am 22.09., Anstoß 20 Uhr, kam es im Bereich der Stadtmitte, besonders am Odeonsplatz, zu übermäßigem Andrang Richtung Fröttmaning. Verstärkt durch zwei Fahrzeugschäden (einmal wurde eine Fahrzeugschürze eingetreten) kam es zu stärkeren Überfüllungen der Innenstadtbahnhöfe. Infolgedessen mussten die Bahnhöfe Marienplatz und Odeonsplatz für jeweils ca. 80 Minuten gesperrt werden.

Fußballfans, die nach den Spielen noch zur Wiesn wollten, wurden bei allen relevanten Partien gebeten mit der U6 über die U-Bahnhöfe Goetheplatz und Poccistraße anzureisen, um eine weitere Überfüllung des U-Bahnhofs Theresienwiese zu vermeiden.

Da es bei gleichzeitig zum Oktoberfest stattfindenden Fußballspielen vermehrt zu starken Belastungen auch seitens des Personals gekommen ist, muss in Zukunft vermehrt darauf hingewirkt werden, dass keine stark besuchten Fußballspiele an Werktagabenden während des Oktoberfestes stattfinden. Zudem sollte der Anstoß bei Werktagsspielen, insbesondere zu Wiesnzeiten, künftig keinesfalls vor 20:30 Uhr stattfinden, da der Antransport sonst zusätzlich in die stärkste Zeit des Berufsverkehrs fällt.

Als Wiesn-Hit entpuppte sich das HandyTicket. Über die MVG-App wurden teilweise mehr als 11.000 Tickets täglich verkauft.

9. Fazit, Handlungsbedarf für künftige Jahre

Das extrem hohe Fahrgastaufkommen während der Wiesn liegt an der Grenze zur Überlastung. Der zusätzliche Verkehr zur Wiesn ist deshalb nur durch den extrem hohen Personaleinsatz weiter zu bewältigen. Zusätzliche Maßnahmen zur weiteren Entzerrung der Besucherströme sind daher dringend erforderlich. In diesem Zusammenhang halten wir es für dringend erforderlich, die Alternative, Fahrgäste vom Hauptbahnhof zur Wiesn über den Fußweg zu lenken, auch in den kommenden Jahren weiter zu stärken. Engpässe gab es trotzdem, insbesondere im U-Bahnhof Theresienwiese; hier sind die Grenzen der Belastbarkeit erreicht. Wenn die U5-Verlängerung nach Pasing kommt, ist daher ein viergleisiger Ausbau mit entsprechend mehr Bahnsteigen unerlässlich, denn dann findet massiver Fahrgastandrang aus und in beiden Richtungen statt. Das braucht mehr Platz für Züge und Fahrgäste.

Erneut verweisen wir darauf, dass Umfang und Zeitpunkt von hoch frequentierten Fußballspielen während des Oktoberfestes zu vermeidbaren Spitzenbelastungen und Abwicklungsrisiken führen können. Wir fordern daher nochmals dringend, auf die Verantwortlichen dahingehend einzuwirken, eine entsprechende Koordinierung von Fußballterminen unter Berücksichtigung der Sondersituation Oktoberfest vorzunehmen.

Alle vorgenannten Entwicklungen führten zu einem nochmals erhöhten Personaleinsatz. Dieser ist jedoch nicht mehr wesentlich erweiterbar, da geeignetes Personal nicht beliebig zur Verfügung steht. Weitere Ausweitungen würden zudem zu höheren Kosten führen, die letztlich von allen Fahrgästen getragen werden müssten.

Mit freundlichen Grüßen



